

Reisetagebuch Annapurna – Everest Komfort-Lodge-Treking

(Veranstalter Hauser Exkursionen)

08.11.2009

Abflug Gulf Air 11:20 Uhr von Frankfurt nach Bahrain verspätet sich um 1:20 h. Extrem enge Bestuhlung in dem Airbus 340. In 7 Std. nur 2 mal Getränkeservice. Schlecht von Hauser Exkursionen abgestimmter Weiterflug, 8 Std. Wartezeit müssen im Gulf Gate Hotel Bahrein (20 min Bustransfer vom Flughafen) überbrückt werden. An der Rezeption wird uns sofort der Pass abgenommen, obwohl Gulf Air das Hotel bezahlt. Ein Bier im Restaurant kostet 7 Euro, der Ober nimmt keine Münzen – also 10 Euro, extremer Nepp ! Die Hoteldisko ist extrem laut, an Schlaf ist nicht zu denken – dafür warten zum Zeitvertreib auf den Hotelkorridoren chinesische Prostituierte auf schnelle Kundschaft.

09.11.2009

Ankunft in Kathmandu Airport um 11 Uhr. Nach Gepäckübernahme und Zollkontrolle mehr als 1:20 Std. Wartezeit auf den Bustransfer von Hauser Exkursionen zum Hotel Dwarika's***** (nur 10 min Fahrzeit vom Flughafen entfernt). Das Hotel und die Zimmer haben gehobenes Ambiente, das Dwarika's liegt weit außerhalb vom Stadtzentrum und ist eine Oase der Ruhe im hektischen Treiben von Kathmandu. Unser Reiseleiter hat keine Zeit, er muß eine andere Gruppe zum Flughafen bringen. So mache ich einen Ausflug zum nahegelegenen Hinduzentrum Pashupatinah (Eintritt 500 Rupis). Beißender Rauch steigt von den Verbrennungstädten hervor – muß man nicht unbedingt gesehen haben. Die Zimmertüren haben überall in Nepal Metallriegel mit Vorhängeschlössern. Zur Sicherheit sollte man ein eigenes Schloss verwenden. 500 m vom Dwarika Hotel entfernt konnte ich in einem Internetshop für 30 Rupis ca 10 Minuten nach Hause telefonieren - unglaublich !

10.11.2009

Um 11:50 Flug nach Pokhara (für den grandiosen Blick auf die Himalaya Kette unbedingt rechts sitzen). Am besten nah am Ausstieg des Flughafenbusses bleiben und dann schnell zum Flugzeug laufen. Es gibt bei den Inlandflügen von Jeti Air keine festen Sitzplätze.

Fahrt mit dem Bus in das 35 km entfernte Lumle. Wanderung ca 3 Std. nach Birethanti zur Sanctuary Lodge, sie gehört einer amerikanischen Lodge Kette. Grandioser Ausblick auf den Machhapuchare (Fischschwanz, 6994 m). Schöne Zimmer, Happy Hour (Getränke kostenlos) vor dem Abendessen von 18 bis 19 Uhr am offenen Feuer.

11.11.2009

8:45 Abmarsch nach Majgaun. Leider ist es heute bewölkt. Steiler, anstrengender Aufstieg über Treppenwege und durch Reisterrassen (450 m Aufstieg). Die Gurung-Lodge bietet schöne Bungalows mit Blick auf den Annapurna Süd und Hiunchuli. Ganz rechts schaut ein wenig der Fischschwanz heraus. Wenn eine Eselkarawane entgegenkommt ist Vorsicht angesagt, immer auf Bergseite ausweichen – sonst kann man schon mal in den Abgrund geschuppst werden.

12.11.2009

8 Uhr Abmarsch nach Dhampus. Der Treppenweg führt durch dschungelartige Vegetation (aus der Rinde alter Bäume wachsen wunderschön blühende Orchideen) über einen Berggrücken (1967 m) nach Pothana, das zur Hauptroute der Annapurna Umrundung gehört. Ankunft an der aus sehr schön gelegenen Basanta Lodge um 12:30 Uhr. Alle Lodges gehören zu einer amerikanischen Kette Ker & Downey.

Leider verschlechtert sich das Wetter zunehmend. Am Nachmittag Regen in Dhampus, sehr ungewöhnlich für November in Nepal. Wir machen deshalb einen Spaziergang durch das Dorf Dhampus. Happy Hour wie gehabt und gutes Abendessen in der Basanta Lodge. Die ganze Nacht durch Regen, hoffentlich wird das Wetter morgen besser. Kein Strom mehr ab 21 Uhr.

13.11.2009

Ab 8 Uhr Abstieg (580 m) nach Suiketh. Dann Bustransfer zum Shangrila Hotel in Pokhara. Vom Annapurna Massiv (außer Annapurna Süd haben wir leider nichts gesehen).

Wir machen einen Ausflug zu einem Wasserfall und zu einem Hindu-Tempel. Es sind viele nepalesische Schulklassen unterwegs. Die Jugendlichen lachen viel und wenn ich sie fotografiere, knipsen sie mich mit ihren Handy's.

Zimmer (Nr.301) im Shangrila Hotel ist muffig und so laut (Wasserströmen), dass ich nicht schlafen kann. Ich beschwere mich an der Rezeption, bekomme jedoch kein besseres Zimmer. Das Shangrila Hotel hat ausserdem eine extrem schlechte Lage nahe am Flughafen (umringt von Slums) und weit weg vom Stadtzentrum Phokara's und vom Phewa See.

In der gedruckten Reisebeschreibung stand kurioserweise noch die Fishtail Lodge direkt am Phokara See.

14.11.2009

Nach nochmaliger Beschwerde über den Lärm bekomme ich für die zweite Nacht doch noch ein besseres Zimmer (Nr. 424).

Heute wollte ich eigentlich Ultralight Fliegen, aber das Wetter ist nach wie vor zu schlecht und das zur angeblich besten Reisezeit im November.

Nach langem hin und her riskiere ich es doch noch und fahre mit dem Taxi zum Flughafen. Beim Avia Club Nepal bekomme ich 10 % Rabatt bei 1 Std. Flug. Mein russischer Pilot spricht kaum englisch aber er versteht was vom Fliegen.

Bei 4000 m Flughöhe kommen wir dem Machhapuchare recht nahe. Mit einer seitlich am Drachenflügel montierten, fernauslösbaren Kamera schießt der Pilot einige spektakuläre Fotos von unserem Fluggerät.

Beim Rückflug über die Friedenstupa und den Phewa See geraten wir in ein paar wilde Turbulenzen und die kleine Flugmaschine wird richtig durchgeschüttelt.

Wieder sicher gelandet, fahre ich mit dem Taxi Richtung Friedenstupa. Die letzten 20 min laufe ich begleitet von einer Schulklasse. Die jungen Leute probieren ihre Englisch Kenntnisse an mir aus. Es ist sehr amüsant und wir lachen viel.

15.11.2009

Wecken um 6:30 Uhr. 8 Uhr Abfahrt zum Flughafen. Unser Flugzeug der TARA Air (Tochter von Yeti Air), das aus Jomson kommen soll, hat angeblich einen technischen Defekt und kann deshalb nicht starten.

Nach 6 Std. Wartezeit am Flughafen stellt TARA Air endlich ein Ersatzflugzeug bereit.

Start um 14 Uhr. Das Wetter hat sich in Lukla wieder soweit verschlechtert, dass eine quasi „Notlandung“ auf einer Schotterpiste bei Lamidana notwendig war.

Nach 1 Std. Wartezeit auf der Schotterpiste, Weiterflug nach Kathmandu.

Übernachtung im Hotel Yak & Yeti (Zimmer 215).

Die Yeti Air hätte uns nicht so lange auf eine Ersatzmaschine warten lassen sollen, weis sie doch ganz genau, daß die Wetterbedingungen zum Anflug auf Lukla nachmittags meist wesentlich schlechter werden. Leider haben wir jetzt den wertvollen Tag zur Akklimation verloren.

Sicht auf die Himalaya-Kette in Flugrichtung links. Die Scheiben des Flugzeugs sind so verschmutzt, dass kein gutes Foto möglich ist.

Das Propellerflugzeug des Typs Twin Otter der Jeti Air (Tara Air) macht einen vergammelten, schlecht gewarteten Eindruck.

16.11.2009

Wecken um 5 Uhr, 5:30 Abfahrt zum Flughafen. Dann frühmorgens ein neuer Versuch, Lukla anzufliegen.

Diesmal klappt es, um 9:20 sind wir in Lukla.

Das Wetter ist immer noch schlecht, dicke Wolken – selten Sonne, es weht ein kalter Wind.

Eine unwirtliche Gegend, zum Fotografieren gibt es kaum etwas außer Tragtierkarawanen (Kreuzung aus Yak und Kuh) und Drahtseilhängebrücken. Vorsicht ist mit den Lastwagen der Berge geboten, sie laufen stur geradeaus und können einen leicht in den Abgrund stoßen, also immer bergseitig ausweichen.

Durch den verlorenen Tag müssen wir die luxuriös Yeti Mountain Home Lodge in Pakding und die Monjo Lodge überspringen und gleich nach Jorsale weitergehen. Wir sind 6,5 Std. unterwegs, 16 km Wegstrecke.

Abweichend vom Reiseplan Übernachtung in der Nirwana Lodge in Jorsale (anstatt in der Monjo Lodge). Zimmer ohne jeden Komfort. Eine Gemeinschaftstoilette, nur eiskaltes Wasser – an Duschen ist nicht zu denken, keine Steckdose im Zimmer.

Das Wetter verschlechtert sich weiter, in der Nacht und am frühen Morgen regnet es.

17.11.2009

Frühstück 7:30, 8:15 Abmarsch. Heute steht uns die schwerste Etappe bevor, ca. 700 Höhenmeter und das bei dem fehlenden Akklimationstag und nassen Treppenstufen. Entlang des Milchflusses führt der Weg relativ eben zur Hillary Brücke. Danach beginnt der steile Aufstieg über regennasse Treppen durch Nebelbänke hinauf nach Namche Bazar (3450 m). Unsere komfortable Lodge (Yeti Mountain Home) liegt noch ca 50 m höher.

Dichter Nebel zieht über Namche Bazar.

Wir schaffen die 700 Höhenmeter in 5 Std. erstaunlich gut.

Nachmittags bummle ich durch das Dorf und kaufe einige Souvenirs (tibetische Gebetsmühle und Pashina Schals). Bei Bergsteigerausrüstung sind alle namhaften Hersteller vertreten – ob die angebotenen Markenartikel wohl echt sind ?

Auf dem tibetischen Markt im Freien wird leider nur Schrott angeboten.

Danach mache ich einen Spaziergang vorbei an einem Militärstützpunkt zum Aussichtspunkt Mendaphu Hill. Ganz kurz spitzen Ama Dablam, Lotse und Mt. Everest aus dem Nebel hervor – Glück muß man haben.

Der Komfort im Yeti Mountain Home hält sich in Grenzen. Mein Zimmer (Nr. 15) war laut, da direkt neben dem Aufenthaltsraum. Das Bettlaken war nicht frisch gewechselt, ebenso die Handtücher. Positiv waren der kleine Heizstrahler im Zimmer und warmes Wasser zum duschen. Mehrere Steckdosen und stabile Stromversorgung.

Ein älterer Reiseteilnehmer hat sich eine Rippenprellung zugezogen und bittet unseren nepalesischen Reiseleiter Udaya Sharma um ein Schmerzmittel aus der Hauser Reiseapotheke. Dabei stellt sich heraus, dass der Reiseleiter gar nicht weiß, was in der Hauser Reiseapotheke enthalten ist und dass die Begleitmannschaft diese mitführt.

Da die Begleitmannschaft beim Everest Trecking mit ihren Tieren immer getrennt von der Gruppe ging, wäre die Reiseapotheke bei einem Unfall nicht schnell verfügbar gewesen – absolut fahrlässig !

18.11.2009

6:30 Uhr, Spaziergang zum Mendapu Hill im Sagarmantha-Nationalpark. Heute ist es superklar und in der Sonne wird es recht warm. Wir sehen Mt. Everest (8850 m) , Lhotse (8516 m), Nupse (7878 m), Taboche und Ama Dablam (6812 m) in voller Schönheit. Über einen aussichtsreichen sehr steilen Panoramaweg steigen wir zum legendären Everest View Hotel (3840 m) auf. Der Ausblick von der Sonnenterrasse ist grandios, die Preise zivil. Khumjung (3790 m) die ehemalige Hauptstadt der Sherpas wurde vor ca 500 Jahren gegründet und war eine der ersten Siedlungen im Khumbu. Eine lange Mani-Steinmauer zeugt von den alten Zeiten.

Nach dem Mittagessen in Khumjung steigen wir nach Überqueren eines kleinen Passes (ca 3900 m) über Syangpoche wieder nach Namche Bazar ab.

Die Besichtigung des Edmund Hillary Hospitals in Khunde lt. Reisebeschreibung fällt aus.

19.11.2009

6:15 Frühstück, ab 6:45 Aufstieg zum Flugplatz Syangpoche (Schotterpiste in 3800 m Höhe).

Von Syangpoche soll uns ein Kleinflugzeug (Pilatus Porter) mit vorangehendem Panoramaflug zum Everest Basecamp nach Lukla bringen.

Für 12 Leute + Gepäck muss das Flugzeug lt. Reiseleiter 3 mal fliegen. Der dritte Flug soll dann direkt nach Kathmandu gehen, die ersten beiden Gruppen brauchen einen Anschlussflug Lukla – Kathmandu. Das wird ein Abenteuer !

Nach 2 Std. warten kommt merkwürdigerweise ein Hubschrauber, der uns in drei Flügen direkt nach Lukla bringt.

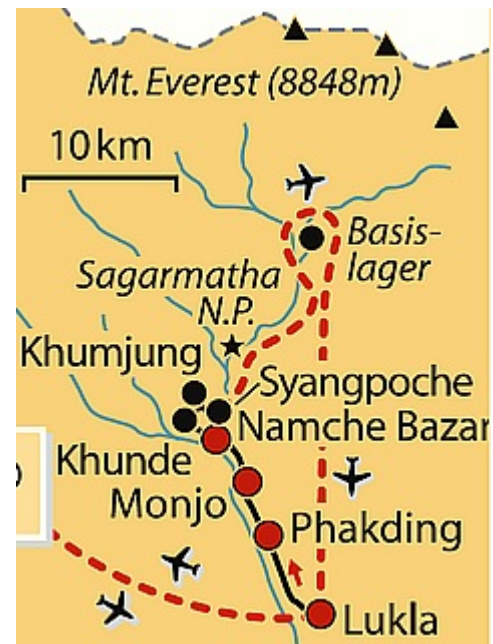
Ich gehöre zur 2. Gruppe und frage unseren Reiseleiter nach dem Flug zum Everest Basecamp lt. Reiseprogramm. Er fühlte sich ertappt und rief erst mal seinen Chef Jürgen Skambraks in Kathmandu an – Fazit:

Aus dem Flug Richtung Everest Basecamp wird nichts, obwohl heute beste Wetterbedingungen sowohl in Syangpoche, Lukla als auch in Kathmandu vorherrschen.

Der im Reiseprogramm enthaltene Flug Richtung Everest Basecamp war für die meisten Reisetilnehmer der ausschlaggebende Punkt, diese Reise von Hauser Exkursionen auszuwählen.

Die Enttäuschung ist dementsprechend groß und auf Intervention beim Reiseleiter wird uns für morgen ersatzweise ein Panoramaflug von Kathmandu ausgehend angeboten.

Kartenausschnitt und Zitat unterliegen dem Copyright von Hauser Exkursionen und dienen hier ausschließlich der Beweissicherung.



Allein schon die Tatsache, dass Hauser Exkursionen einen kleinen Hubschrauber (der aus technischen Gründen niemals zum Everest Basecamp fliegen könnte) zu unserer Abholung nach Syangpoche schickte, beweist, dass Hauser Exkursionen diesen wichtigen Punkt des Reiseprogramms sowieso nie einhalten wollte.

20.11.2009

5:45 Abfahrt zum Flughafen ohne Frühstück. Nach dreistündigem Warten startet endlich ein Ersatzpanoramaflug der Yeti Air.

Der „Panoramaflug“ unterscheidet sich kaum von einem Linienflug Kathmandu – Pokhara, ist also keinesfalls Ersatz für den entgangenen Everest Basecamp Flug.

Gegen 11 Uhr sind wir wieder zurück und im Dwarika's wartet ein excellentes, verspätetes Frühstück.

Um 12 Uhr Fahrt in die historische Altstadt Kathmandu's mit Besichtigung des Königs-palastes.

Sehr schöne Holzschnitzereien. Mitten auf dem Durbar Square liegen „heilige“ Hindu-Kühe umschwärmt von tausenden Tauben.

Das Verkehrskaos in Kathmandu ist unbeschreiblich und die abgashaltige, staubige Luft raubt uns den Atem. Entlang der Straßen überall Berge von Müll. Wie man auf Dauer in so einem Dreck leben kann ?

Nach der Besichtigung fahren wir weiter nach Baktapur, bekannt für seine Messing Arbeiten.

21.11.2009

Koffer packen, danach Fahrt in Eigenregie mit dem Taxi zum Bothnat Tempel (ca 20 min, 300 Rupis). Rund um den buddhistischen Tempel gibt es schöne Cafes mit Dachterrasse.

Um 16 Uhr Fahrt zum Flughafen. Die Gulf Air startet mit 2-stündiger Verspätung um 21:15 Uhr. Die Luft im Airbus 340 ist heiß und stickig.

Zweidrittel der rund 400 Passagiere husten und schnupfen ununterbrochen. Ich bin noch nie in einem Flieger mit so vielen Kranken gesessen – hoffentlich hat da keiner „Schweinegrippe“. In Bahrain gibt es kostenlosen WLAN- Internetzugang.

Vorteil des verspäteten Abflugs, die 3,5 stündige Wartezeit in Bahrain verkürzt sich entsprechend und pünktlich kommen wir um 6:20 Uhr in Frankfurt an.

Fazit Annapurna – Everest Komfort-Lodge-Trecking:

Eine spektakuläre, vielversprechende, für nepalesische Verhältnisse sehr teure Trecking-Reise, welche von Hauser Exkursionen und Zeit-Reisen angeboten wird.

Leider wegen der Unzuverlässigkeit (grundloser Ausfall des absoluten Highlights der Reise „Flug zum Everest Basecamp“ trotz allerbesten Wetterbedingungen in Syanpoche und Kathmandu) und der schlechten Organisation (unnötig lange Wartezeiten vor den Flügen) von Hauser Exkursionen nicht zu empfehlen.

Wartezeiten, obwohl die Hotels in Kathmandu und Pokhara nur ca 10 min von den Flughäfen entfernt lagen:

8 Std. Flughafen Bahrain auf Flug Bahrain -> Kathmandu

2 Std. nach Auschecken am Flughafen Kathmandu auf den Bus zum Hotel (10 min), da der Reiseleiter Udaya Sharma noch mit einer anderen Hauser Reisegruppe beschäftigt war.

6 Std. Flughafen Pokhara auf Flug Pokhara -> 1 Std. nach „Notlandung“ auf einer Schotterpiste bei Lamidana auf unplanmäßigen Weiterflug nach Kathmandu

7 Std. Flughafen Kathmandu auf Flug Kathmandu -> Bahrain

3 Std. Flughafen Kathmandu auf Flug Kathmandu -> Lukla

3 Std. Flughafen Kathmandu auf Ersatzpanoramaflug

2 Std. Flughafen Syanboche auf Hubschrauber

Summe Wartezeiten: 32 Std.

© made4you